

VIOLECTRIC PPA V790 // 4000 EURO



DER PROFESSIONELLE

Die Herkunft ist ihm vorne und hinten anzusehen. Der Violectric PPA V790 könnte mit seinem Leuchtpunkt-übersäten, gleichwohl streng geordneten Antlitz und seiner von symmetrischen XLR-Anschlüssen beherrschten Rückseite auch in einem professionellen Tonstudio stehen. Tatsächlich tummeln sich seine Erbauer von der süddeutschen Lake People electronic GmbH seit mehr als drei Jahrzehnten sehr erfolgreich in der Profi-Szene. Da zählen neben tadellosen Messwerten vor allem Praxistauglichkeit und Zuverlässigkeit. High-End-Lyrik ist eher suspekt.

Und doch zielen Konzeption, Ausstattung und die auf Klang optimierten Schaltungsdetails des PPA klar auch auf den höchsten HiFi-Anspruchs-Level. Drei symmetrische und drei asymmetrische Eingänge, unabhängig voneinander und jeweils frei programmierbar, dürften wohl jedem Tonabnehmer optimale elektrische Bedingungen bieten. Tonstudios mit einer Phalanx von Pickups etwa zum Überspielen/Remastern alter Vinylschätze, für die zudem die Entzerrungskurven von Riaa, Columbia und NAB schaltbar sind, dürfen ebenso jubeln

wie Vinyl-Fans, die viele unterschiedliche Tondosen an ihren Austausch-Headshells oder Laufwerken horten.

Vom leisesten bis zum lautesten MM beziehungsweise High Output MC, vom hauchzarten MC bis zum kompliziert zu konfigurierenden Exoten stehen acht schaltbare Kapazitäten, sieben Impedanzen, vor allem aber sieben Verstärkungsstufen von 30 bis 66 dB zur Verfügung. Dazu kommt eine dritte Verstärkerstufe, die noch einmal +6 oder +12 dB draufgibt – und damit sind wir nicht nur bei einem Faktor von bis zu 8192, sondern auch bei Pegeln (via XLR bis zu 9,7 Volt), wie sie Studio-Profis schätzen. Exzellente Rauschabstände von 85 (MM) und 79 (MC) dB sorgen dafür, dass jedwedes Nutzsignal auch ankommt. Wer da noch quengelt, dass man das Netzteil hätte auslagern können, dem nimmt die exzellente Bedienungsanleitung den Wind aus den Segeln, die auch zu Problemen wie Grounding fundiert Stellung nimmt.

Mächtig Wind über einem äußerst sattefesten, grundierten Fundament blies dagegen im Hörraum – die Violectric-Entwickler mögen dem Autor die metaphorische Lyrik verzeihen. Aber die schlicht sensationelle Performance mit irrwitziger Dynamik und machtvolltem Bass riss schlicht vom Hocker. So muss sich das Laura Nyro vorgestellt haben, als sie „You Don't Love Me When I Cry“ (siehe Seite 128) 1969 auf das Studio-Tonband bannte. Die MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Bronze wie Goldring 1042 wuchsen, perfekt „on the fly“ angepasst, förmlich über sich hinaus, die MC-Pickups Luxman LMC-5 (8/21) und Clearaudio Jubilee MC (10/18) spielten wie entfesselt.

Die vordem schon extrem „schnelle“ MC-Wiedergabe legte subjektiv noch einen Zahn zu, als durchgehend symmetrisch verkabelt wurde. Wohl dem, der entsprechende Tonarmkabel und Vorverstärker-Eingänge hat. Sicher ist der kristallin-neutrale Violectric PPA V970 ein optimales Arbeitsgerät für Profis oder Analog-Händler, die ihren Kunden perfekte Vorführungen bieten wollen. Aber er ist genauso gut eine so unbestechliche wie unwiderstehliche High-End-Maschine.

